Ergebnisprotokoll

Protokoll der UG KiTas

Ort: DRK Bildungsinstitut/ Lindenbergstr. 76		Verteiler:
	Protokolliert von: Schön	Teilnehmerliste
Am: 07. 03. 2018		
Sitzungsbeginn: 14:30 Uhr	Teilnehmer: Kitas, Träger, JA, FW, Frühe Hilfen (Siehe Teilnehmerliste)	
Sitzungsende: 16:15 Uhr		

A = Auftrag, Ü = Übereinkunft D = Diskussion I = Information V = Vorschlag

TOP		INHALT	TERMIN	Erledigung	Wer
1	V	**Interesse an AG78 Termin Kitas mit Gesundheitsamt?** **Aktuelle Beobachtungen/ Infos aus Kitas:** Viele Krankheitswellen derzeit „Epidemie-Artig“, Vernetzung immer mehr mit Spiel- u. Sportgruppen birgt größere Gefahr der „Verbreitung“; Fragen zum Umgang damit/ Impfberatung/etc. entstehen.			Kolodziej
	Ü A	Interesse wurde von den Teilnehmern bekundet. Bitte: Themen auf ausliegender Liste vermerken/ oder später Mail an Bruder/ Kolodziej, so dass sich das GHA vorbereiten kann. Frau K. wies darauf hin, dass sämtliche Unterlagen auf der Internetseite aktualisiert worden seien (IfSG Unterweisung Eltern, Verhalten bei ansteck. Krankheiten/ Läusen,…). Es wurde darauf hingewiesen, dass ein Nachweis über eine Impfberatung dem Kindergarten vorgelegt werden muss, in Dt. bestehe jedoch keine Impf-Pflicht.			Alle
	A	Terminierung für Termin 2019 mit dem GHA			Bruder/ Kolodziej
2	I	**Vorstellung des Orientierungsbogens des Schwelmer Praxisnetzes durch Frau Doganay-Domnik /“Frühe Hilfen“**			
	A	Der Orientierungsbogen soll dazu dienen, dass die Kommunikation zwischen Arzt – Einrichtung – Eltern verbessert und vereinfacht wird. Die Eltern bekommen etwas in die Hand, was sie weiterreichen können. Alles Wichtige wird darauf notiert und erreicht den Adressaten mit der tatsächlichen Fragestellung/ Sorge/ Beobachtung und einem Ansprechpartner für Rückfragen. Der Orientierungsbogen muss MIT den Eltern gemeinsam ausgefüllt werden und unterliegt natürlich trotzdem deren Entscheidung der Weitergabe. Es ist ein niederschwelliges Angebot. Es werden jedoch dadurch keine ärztl. Gutachten ersetzt! – Erläuterungsbogen vorhanden! - Bitte nicht selber kopieren! Man kann ihn jederzeit bei Frau Doganay-Domnik nachbestellen. Dieser Bogen ist ganz bewusst auf hochwertigem Papier gedruckt, um den Eltern zu signalisieren, dass der Orientierungsbogen eine Wertigkeit hat. Rückmeldungen aus der Praxis bitte an Frau D.-D./ Zum Jahresende nächster Termin mit Praxisnetzwerk zur Reflexion.		Nutzung/ Einführung	Alle
3	I	**Vorstellung der neuen Fachberatung Kindertagespflege bei der Stadt Schwelm – Frau Berg. Herr Altundag war leider**			

TOP		INHALT	TERMIN	Erledigung	Wer
	D Ü A	**verhindert.** Frau Berg wird zusätzlich auch bei den „Frühen Hilfen"- Besuch des Babys mit involviert sein. Es wurde darüber gesprochen, ob die Kommunikation zwischen Kindertagespflege und Kitas besser laufe. Es entstand die Frage, ob zumindest die Großtagespflegestellen bei dem ersten Treffen im Jahr, in dem es über die Platzvergabe gehe, mit dabei sein kann. Problem für die einzelnen Tagesmütter stellt die Teilnahme bei Terminen im Tagesgeschehen dar. Dies wurde nochmal für wichtig empfunden und gewünscht. Das Protokoll darüber soll aber ALLEN Kindertagespflegestellen zugänglich gemacht werden, damit auch die verhinderten Personen auf dem „Laufenden" sind.			JA
4	I A	**Übergang Kita /Grundschule / OGS- kreisweite Arbeitsgemeinschaft Bildungsbüro „Hand in Hand"** Frau Kolodziej fragte nach, ob alle Einrichtungen die Ordner erhalten haben. Sie berichtet weiter, dass viele Träger die „Willensbekundung" zur Nutzung/ Bearbeitung unterschrieben haben und aktualisierte Formulare (Übersetzungen in verschiedenen Sprachen/ Vorlagen Protokolle/ Kooperationskalender/…) heruntergeladen werden können: www.regionale.bildungsnetzwerke.nrw.de Links folgen: Reg.-Bez. Arnsberg, Ennepe-Ruhr-Kreis, Materialien, Handreichung Hand in Hand Nach Ostern erhält jede Einrichtung ein Feedbackbogen des Bildungsbüros. Bitte diesen zeitnah ausfüllen und zurück senden. Frau Bruder möchte beim nächsten Termin mehr Infos darüber haben, wo/was/mit wem in der Übergangsgestaltung stattfindet (Ideensammlung), die Kooperationsarbeit Kita/ Schule funktioniert…. Es entstand eine kurze Diskussion darüber, dass das Stadtgebiet mehr zusammenrücken muss. Die Arbeit in den einzelnen Kooperationsverbünden „läuft". Prüfung: gem. Termin Kitas/ OGS/ Schulen zum aktuellen Sachstand?		Jeder Verbund klärt Bedarf	
5	I	**Vorbeugender Brandschutz in Kitas – Vorstellung durch Herrn Matthias Jansen und Herrn Stefan Rohde** Die FW ist der Einladung gerne gefolgt. Stefan Rohde informiert: seit dem 01. 08. 2017 Brandschutzbeauftragter der Stadt Schwelm. Erster Ansprechpartner für Kita/ Tagespflege, wenn es um Brandschutzunterweisung und Brandschutzerziehung geht (TEL: 02336/916805; Mail: rohde@schwelm.de). -Eine Brandschutzunterweisung der MA muss mind. 1x im Jahr durch Träger durchgeführt werden, gesetzl. MÜSSEN zusätzl. 5% der Beschäftigten zum Brandschutzhelfer geschult werden. FW bietet dies an, Dauer: ca. 2 Std (10-12 Personen), theoretischer und praktischer Teil. Vorteil: Schulung mehrerer Personen als 5%. -Eine Räumungsübung mit den Kindern: 2x/Jahr Pflicht. Dies würde die FW Schwelm auch begleiten. Vorteil: die FW kennt die örtl. Gegebenheiten und Kollegen; Fördert Ansatz: FW möchte als Partner gesehen werden, nicht als Kontroll-Instanz. -Die Brandschutzbegehungen vor Ort finden jetzt regelmäßig statt. -Für die Kita-Übernachtung entwickelt die Feuerwehr ein Strategie-Papier. -Wunsch: Wenn bei einer Brandschutzunterweisung in einer			

TOP		INHALT	TERMIN	Erledigung	Wer
		Einrichtung Plätze frei sind, dann wäre es schön, wenn in anderen Einrichtungen nachgefragt wird, ob Interesse bestehe.			ALLE
6	I	**Mitteilungen des Jugendamtes** -Bedarf Kita- Plätze und Anmeldesystem/ Herr Dahlke: Am 12.03.18/17:00 ist JHA. Herr Dahlke berichtet, dass die Geburtenzahlen seit 2011 weiter steigend sind. Mit dem zusätzl. Neubaugebiet und Flüchtlingsfamilien ist der Bedarf an Kita-Plätzen groß. Eltern ohne Rückmeldung oder die, die einen Platz ablehnen, kommen auf eine gesonderte Liste. Nur Familien mit einer Nummer durch das JA dürfen aufgenommen werden. Es ist ein zentrales Voranmeldesystem, auf das jede Einrichtung zugreifen kann, geplant. Auch Eltern könnten darüber sehen, wie viele freie Plätze die Einrichtung noch zur Verfügung hat und in den Wunschkitas anmelden. Frau Kolodziej bat dringend darum, allen Kitas die Wunsch-Listen schon früher als bisher zukommen zu lassen, spätestens im Oktober. Problem sonst der Kitas/ Träger: evtl. 50 Anmeldungen für Folgejahr, aber keine Rückmeldung/ Übersicht über Höhe/ Art der „1. Wünsche“, die zur Aufnahme führen. Zeitlich ist im Dezember kaum noch Möglichkeit, hier mit allen Beteiligten auf eine mögliche Diskrepanz (Platzangebot/ Aufnahmewunsch) bis zum Zusagentermin im Januar zu reagieren. Herr Dahlke merkte an, dass zu diesem Zeitpunkt im JA täglich noch neue Anmeldungen eingehen und die Listen sich zwischen Okt-Dez. noch regelmäßig durch Elternbedarf erweitern/ ändern; sie zur 1. Übersicht aber dieses Jahr früher verschickt werden. -Weiteres Thema im JHA: Satzung über die Erhebung der Elternbeiträge. Evtl. Änderung der Beiträge zu 8/2019			
	ÜA				
7	D	Zusammenfassung: Zu oben genannten Beauftragungen bleibt die neue Gesetzgebung abzuwarten und daraus resultierende Bearbeitungspunkte. Die Anwesenden hoffen auf deutliche Verbesserungen der finanziellen- und personellen Grundlagen.			

Schwelm 08.03.2018 gez. Schön

Datum Unterschrift